Erfahrungsbericht Direktaustausch – National Taiwan University

Vorbereitung

Mein Austauschaufenthalt an der National Taiwan University (NTU) in Taipei erstreckte sich über das gesamte akademische Jahr 2025/26, also das Herbstsemester von September 2025 bis Januar 2026 und das Frühlingssemester von Februar bis Juni 2026. Rückblickend würde ich insbesondere empfehlen, für die Vorbereitung ausreichend Zeit einzuplanen. In meinem Fall war die Vorbereitungsphase intensiv und zeitlich knapp bemessen. Das Herbstsemester an der NTU begann bereits am 1. September, während meine letzten Klausuren an der Freien Universität Berlin erst Anfang August stattfanden. Dadurch blieben nur wenige Wochen für die eigentliche Vorbereitung, Organisation und Reise. Bei einem solchen Austausch sollte man deshalb möglichst frühzeitig alle notwendigen Dokumente und Formalitäten vorbereiten. Insbesondere für Visum, Reisepass und gegebenenfalls notwendige Impfungen sollte ausreichend Zeit eingeplant werden. Auch die Wohnungssuche und die Organisation der Anreise benötigen mehr Zeit, als man zunächst erwarten könnte. Ein Vorteil des taiwanischen akademischen Kalenders ist allerdings, dass sich die Situation nach der Rückkehr umkehrt: Das Frühlingssemester an der NTU endet bereits Mitte Juni, sodass nach der Rückkehr nach Deutschland noch relativ lange Semesterferien verbleiben. Wer einen einjährigen Aufenthalt plant, sollte dies bei der Semesterplanung an der FU berücksichtigen.

Unterkunft

Während meines Aufenthalts wohnte ich im First Male Graduate Dormitory der NTU. Die Unterkunft war für meinen Austausch sehr praktisch. Das Wohnheim liegt direkt auf dem Campus, sodass die Universität, Bibliotheken, Lernplätze, Sportanlagen und die Mensa problemlos zu Fuß erreichbar sind. Gerade zu Beginn des Aufenthalts war es angenehm, sich nicht zusätzlich um eine Wohnung kümmern zu müssen. Auch finanziell war das Wohnheim eine große Unterstützung. Eine private Unterkunft in Taipei kann deutlich teurer sein, insbesondere wenn man kurzfristig nur für einige Monate oder Wochen etwas sucht. Für Austauschstudierende würde ich deshalb empfehlen, die Möglichkeit eines Wohnheimplatzes nach Möglichkeit zu nutzen. Nach Ende des Frühlingssemesters blieb ich noch bis August in Taiwan, um zu reisen und das Land weiter kennenzulernen. Eine Verlängerung meines Wohnheimplatzes über das Ende des akademischen Jahres hinaus war leider nicht möglich, sodass ich für die letzten Wochen eine private Unterkunft suchen musste. Das war zwar lösbar, aber angesichts des kurzen Zeitraums relativ aufwendig. Für Studierende, die nach dem Semester noch in Taiwan bleiben möchten, sollte daher frühzeitig geklärt werden, wie lange die Wohnheimsunterkunft tatsächlich genutzt werden kann.

Finanzierung

Die finanzielle Unterstützung durch die NTU war für meinen Aufenthalt eine sehr große Hilfe. Insbesondere das monatliche Stipendium hat dazu beigetragen, die zusätzlichen Kosten eines einjährigen Auslandsaufenthalts abzufedern. Dafür bin ich der NTU und der FU Berlin sehr dankbar. Die Lebenshaltungskosten in Taiwan sind vergleichsweise niedrig. Dies gilt insbesondere für die Verpflegung, da Essen in einfachen Restaurants und Mensen häufig deutlich günstiger ist als in Berlin. Auch der öffentliche Nahverkehr ist günstig. Bei der

Unterkunft sollte man allerdings unterscheiden: Ein Wohnheimplatz ist sehr günstig, während eine private Wohnung in Taipei preislich durchaus mit Berlin vergleichbar sein kann. Insgesamt empfand ich die finanzielle Situation während meines Aufenthalts daher als gut handhabbar, insbesondere durch die Kombination aus Stipendium und günstigen alltäglichen Lebenshaltungskosten.

Das universitäre System und Studium

Da ich an der FU Berlin Sinologie studiere, gab es an der NTU keine vollständig entsprechende Studienfachstruktur für mich. Daher wurde ich dem Department of Political Science zugeordnet. Ich hätte mir gewünscht, noch leichter Kurse aus Bereichen auswählen zu können, die näher an meinem eigentlichen Studienfach liegen. Für Studierende, deren Fach an der Partneruniversität nicht direkt vertreten ist, könnte eine zusätzliche Beratung bei der Kurswahl daher hilfreich sein. Besonders positiv habe ich die chinesischen Sprachkurse erlebt. Ich belegte sowohl General Chinese als auch Enhancing Chinese. Beide Kurse waren sehr praxisorientiert und auf die tatsächliche Verwendung der chinesischen Sprache im Alltag ausgerichtet. Die meisten Lehrkräfte waren sehr engagiert, unterstützend und motiviert. Für mich war es besonders wertvoll, die im Unterricht gelernten Inhalte unmittelbar außerhalb des Unterrichts anwenden zu können. Gleichzeitig hätte ich mir ein breiteres Angebot an spezialisierten Sprachkursen gewünscht, beispielsweise zu Hörverständnis, Schriftzeichen und chinesischen Radikalen. Einige entsprechende Kurse waren allerdings erst ab einem höheren Sprachniveau zugänglich. Auch zusätzliche sprachpraktische Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts wären meiner Meinung nach sinnvoll. Ein offizielles Tandem- oder Sprachpartnerprogramm könnte hier eine gute Ergänzung sein. Sehr positiv empfand ich außerdem die zahlreichen Sportangebote und studentischen Aktivitäten an der NTU. Insbesondere über das Basketballteam des Department of Political Science habe ich viele taiwanische Studierende kennengelernt. Für mich war dies eine der wichtigsten Möglichkeiten, außerhalb des Unterrichts mit lokalen Studierenden in Kontakt zu kommen. Die Einrichtungen der NTU sind insgesamt modern und gut ausgestattet. Besonders die Bibliotheken, Lernplätze und die Infrastruktur auf dem Campus habe ich regelmäßig genutzt. Auch die zahlreichen Möglichkeiten für Sport und Freizeit machen den Campus zu einem sehr angenehmen Ort für den Studienalltag.

Alltagsgestaltung und soziale Kontakte

Für zukünftige Austauschstudierende würde ich empfehlen, sich neben dem Studium bewusst eine Freizeitbeschäftigung zu suchen, bei der man regelmäßig mit taiwanischen Studierenden in Kontakt kommt. Das kann beispielsweise ein Sportverein, eine Hochschulgruppe, ein Sprachkurs, ein musikalisches oder kulturelles Hobby oder eine andere regelmäßige Aktivität sein. Gerade wenn das Ziel des Aufenthalts auch darin besteht, Chinesisch zu lernen, halte ich diesen Punkt für besonders wichtig. Im Alltag gibt es zwar viele Möglichkeiten, Chinesisch zu verwenden, aber regelmäßiger Kontakt zu lokalen Studierenden schafft zusätzliche Gelegenheiten, die Sprache tatsächlich zu sprechen und gleichzeitig Freundschaften aufzubauen. Meine eigenen wichtigsten Kontakte zu taiwanischen Studierenden entstanden über das Basketballteam. Darüber hinaus bietet Taipei sehr viele Möglichkeiten, das Leben außerhalb der Universität zu gestalten. Die Stadt ist durch den öffentlichen Nahverkehr sehr gut erschlossen und eignet sich auch als Ausgangspunkt für Reisen innerhalb Taiwans. Ein

einjähriger Aufenthalt bietet meiner Meinung nach ausreichend Zeit, um neben dem Studium auch verschiedene Regionen des Landes kennenzulernen.

Weitere nützliche Informationen

Aus meiner Erfahrung gibt es einige praktische Punkte, die ich zukünftigen Austauschstudierenden empfehlen würde. Erstens sollte man sich vor der Abreise unbedingt in die ELEFAND-Liste des Auswärtigen Amtes eintragen. Dies ist unkompliziert und bietet im Fall von Krisen oder außergewöhnlichen Situationen eine zusätzliche Möglichkeit für die deutschen Behörden, mit den im Ausland befindlichen Staatsangehörigen in Kontakt zu treten. Zweitens würde ich nach Möglichkeit einen vollen einjährigen Austausch empfehlen. Gerade bei einem Sprachaufenthalt dauert es eine gewisse Zeit, bis man sich eingelebt hat, sich an das universitäre System gewöhnt und im Alltag wirklich sicherer mit der Sprache wird. Ein ganzes Jahr ermöglicht es außerdem, sowohl das Herbst- als auch das Frühlingssemester mitzuerleben und deutlich tiefer in den Studien- und Lebensalltag vor Ort einzutauchen. Drittens kann es sinnvoll sein, bereits aus Deutschland einen internationalen Führerschein mitzunehmen. Dadurch besteht vor Ort die Möglichkeit, je nach den jeweiligen rechtlichen und versicherungsbezogenen Voraussetzungen ein Auto, Motorrad oder einen Roller zu mieten. Gerade für Reisen außerhalb der größeren Städte kann dies praktisch sein.

Fazit

Insgesamt war mein Austausch an der National Taiwan University eine ausgesprochen positive und bereichernde Erfahrung. Ich konnte meine Chinesisch-Kenntnisse deutlich weiterentwickeln, einen längeren Zeitraum in einer chinesischsprachigen Umgebung leben und gleichzeitig viele neue Menschen kennenlernen. Besonders wertvoll waren für mich die Kontakte zu taiwanischen Studierenden, die durch die zahlreichen universitären und außercurricularen Möglichkeiten entstanden sind. Die Kombination aus einem gut ausgestatteten Campus, engagierten Sprachlehrkräften, zahlreichen Freizeit- und Sportangeboten sowie der finanziellen Unterstützung durch die NTU hat meinen Aufenthalt sehr positiv geprägt. Trotz einiger organisatorischer Herausforderungen bei der Vorbereitung und der Unterkunft nach Ende des Semesters überwiegen für mich eindeutig die positiven Erfahrungen. Ich würde einen Austausch an der NTU daher ohne Einschränkung weiterempfehlen. Insbesondere Studierenden der Sinologie oder anderer chinabezogener Fächer bietet Taiwan die Möglichkeit, die im Studium erworbenen Sprachkenntnisse unmittelbar im Alltag anzuwenden und gleichzeitig Erfahrungen zu sammeln, die ein Studium in Deutschland allein nicht vermitteln kann. Für mich persönlich war das Jahr in Taiwan eine der wertvollsten Erfahrungen meines bisherigen Studiums.